

17. Konferenz für Gesundheit, Pflege & Alter des Rhein-Kreises Neuss

17. April 2024/ 15.00 Uhr / Kreishaus Grevenbroich / Kreissitzungssaal

Moderation: Gesundheitsdezernent Gregor Küpper

Niederschrift

Herr Landrat Petrauschke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder der Konferenz. Anschließend übergibt er das Wort an den Gesundheitsdezernenten Herrn Küpper.

TOP 1

Sachstandsbericht der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft

Frau Große, Sprecherin der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, legt den Sachstandsbericht der PSAG vor. Der Vortrag ist der Niederschrift beigelegt.

Nach der Präsentation ergibt sich eine Diskussion zwischen Frau Große und den Konferenzmitgliedern:

Frau Dr. Czarnotta, Hausarztpraxis Neuss, erkundigt sich nach der Anzahl der Klienten in Beratung.

Frau Große gibt an, dass sie das leider nicht für alle PSAGs benennen könne, die Arbeitsgruppen seien unterschiedlich groß und bestünden aus unterschiedlichen Vertretern. Sie könne es für die eigene Einrichtung benennen, aber dann wäre es nicht mehr die Gesamtanzahl der PSAGs. In 2023 seien im Rhein-Kreis Neuss 340 Menschen in der Beratung gewesen.

TOP 2

Vorstellung der Selbsthilfekontaktstelle des Rhein-Kreises Neuss

Herr Fohr, Gesundheitsamt Rhein-Kreis Neuss, stellt die Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle vor. Der Vortrag ist der Niederschrift beigelegt.

Nach der Präsentation ergibt sich eine Diskussion zwischen Herrn Fohr und den Konferenzmitgliedern:

Herr Wetzel, Jugendamt Stadt Dormagen, erkundigt sich ob man mit der Koskon (Koordination für die Selbsthilfeunterstützung in NRW) zusammenarbeite.

Herr Fohr bestätigt dies. Die Selbsthilfekontaktstelle des Rhein-Kreises Neuss träge sich vier Mal im Jahr mit allen Kontaktstellen aus NRW und sei grundsätzlich im engen Austausch mit der Koskon, an die man bei Bedarf Anfragen senden könne.

Herr Wetzler erkundigt sich, ob es die Anfragen auch gebe.

Herr Fohr bestätigt dies und gibt an, dass man auch mit den umliegenden Kontaktstellen gut vernetzt sei. So könnten diese auch direkt kontaktiert werden, wenn eine Person, z.B. aus dem Rhein-Erft-Kreis kommend, nachfragen würde, ob es zu der gewünschten Thematik bereits eine Gruppe gebe.

Frau Marona, Alzheimer Gesellschaft Rhein-Kreis Neuss, merkt an, dass die heutige Sitzung mit den vielen anwesenden Akteuren eine gute Gelegenheit sei, eine Lanze für die Selbsthilfe zu brechen. Selbsthilfe bedeute, dass es Menschen gebe, die oft sehr schwere Erkrankungen und Beeinträchtigungen haben. Die Menschen um die es gehe, hätten sehr viel erlebtes Wissen. Wenn die Erstellung einer Broschüre etc. geplant sei, wäre es sinnvoll, die Betroffenen miteinzubinden. Es gebe genug Institutionen, über die man Informationen finde, von denen man aber bisher noch nichts gehört habe.

Herr Küpper, Gesundheitsdezernent Rhein-Kreis Neuss, bedankt sich für diesen Appell und weist ergänzend auf den Selbsthilfetag im Rahmen des City-Frühlings am 28.04.2024 in Grevenbroich hin. Die wesentlichen Selbsthilfegruppen seien dort vertreten und man könne sich ein gutes Bild von der Vielfalt der Selbsthilfe machen.

Frau Dr. Rasch, Hausarztpraxis Neuss, erkundigt sich, ob es einen zentralen Ansprechpartner in der Kontaktstelle gebe, welchen man bei Bedarf kontaktieren könne.

Herr Fohr bestätigt dies. Die Ansprechpartner für die Städte Neuss, Meerbusch und Kaarst seien Herr Schnier vom Paritätischen und für die Städte Dormagen, Grevenbroich, Korschenbroich, Jüchen und die Gemeinde Rommerskirchen seien es seine Kollegin Frau Bettge und er. Gerne könne man sich telefonisch oder per E-Mail bei allen Anliegen rund um die Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss bei den benannten Personen melden.

Frau Dr. Rasch fragt nach Flyern für die Praxis.

Herr Fohr gibt an, dass es Flyer gebe, welche man auch gerne zukommen lassen werde.

TOP 3 Drogenprävention im Rhein-Kreis Neuss

Herr Küpper, Gesundheitsdezernent Rhein-Kreis Neuss, berichtet über die Drogenprävention- und beratung im Rhein-Kreis Neuss. Der Vortrag ist der Niederschrift beigelegt.

Nach der Präsentation ergibt sich eine Diskussion zwischen Herrn Küpper und den Konferenzmitgliedern:

Frau Marona, Alzheimer Gesellschaft Rhein-Kreis Neuss, regt an, auch hier einzelne Suchtgruppen miteinzubinden. Möglicherweise hätten diese eine andere Sicht auf bestimmte Angebote.

Herr Küpper bestätigt, dass man die Anregung gerne mitnehme.

Herr Jünger, Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss, erläutert, dass im Rahmen von Beratung Mobil eine Befragung unter den Drogenabhängigen ergeben habe, dass sie sich die Betroffenen dringend eine Einrichtung wünschten. Es habe dazu mit der Drogenberatung Vorüberlegungen gegeben, bei denen die Abhängigen teilweise miteinbezogen wurden.

Frau Große, Sprecherin der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, ergänzt an dieser Stelle, dass Betroffene ebenfalls befragt worden seien, als für die ehemalige DROBS (Drogenberatungsstelle Neuss) das Konzept entwickelt wurde. Da sei zum Beispiel angeregt worden, dass es für Menschen, die von der Droge weg möchten, ganz besonders wichtig sei, die Beratung nicht im Umfeld aufsuchen zu müssen. Es bestehe hierbei eine sehr hohe Rückfallgefahr.

Herr Küpper bestätigt das dieses natürlich eine schlechte Voraussetzung wäre.

TOP 4 Umsetzungsstand Sozialnavigator RKN

Herr Bender, Sozialamtsleiter des Rhein-Kreises Neuss, stellt den Umsetzungsstand des Sozialnavigators vor. Der Vortrag ist der Niederschrift beigelegt.

Nach der Präsentation ergibt sich eine Diskussion zwischen Herrn Bender und den Konferenzmitgliedern:

Frau Jüttner, Sozialamt Stadt Neuss, erkundigt sich danach, ob der Sozialnavigator auch in einer leichten Sprache dargestellt werden könne.

Herr Bender bejaht dies. Der jetzige Planungsstand sei, auch ein mehrsprachiges Angebot herauszubringen.

Frau Häke, Sternschnuppen für behinderte Kinder, weist darauf hin, dass das Thema Behinderung und körperliche Behinderung auf dem Schaubild fehle.

Herr Bender bestätigt dies und gibt an, dass er das gerne mitaufnehme.

Frau Kalina, Regionalbüro APD, weist darauf hin, dass beim Pflegewegweiser NRW die Daten nicht aktuell seien.

Herr Bender erläutert, dass man sich mit den Trägern der Wohlfahrtsverbände darauf geeinigt habe, diese auch in Eigenverantwortung zu pflegen. Es gebe eigene Zugänge, so dass die Daten dort selbst aktualisiert werden könnten.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Küpper gibt den Termin für die nächste Konferenz am 20.11.2024 bekannt.

Des Weiteren weist er auf den Arbeitskreis Demenz hin, der am 22.04.2024 um 09.00 Uhr im Kreishaus Neuss tagte und u.a. das Thema Delir auf der Tagesordnung habe. Gemeinsam mit Gesundheitsamtsleitern Frau Albrecht habe er die Kliniken im Rhein-Kreis Neuss angeschrieben und um Teilnahme für einen fachlichen Austausch gebeten. Von fast allen Kliniken gebe es eine positive Rückmeldung und somit hoffte er auf eine gelungene Sitzung, in der man sich dem Thema noch einmal gesondert widmen könne.

Nachtrag zur Niederschrift:

Der Arbeitskreis Demenz tagte am 22.04.2024 im Kreishaus Neuss. Unter den anwesenden Klinikvertretern herrschten ein reger fachlicher Austausch und Konsens darüber, das Thema Delir weiter zu verfolgen. Hierzu ist die Gründung eines Unterarbeitskreises sowie eine mögl. Auftaktveranstaltung in Form eines moderierten Workshops geplant. Die Ergebnisse sollen in der nächsten Sitzung der Konferenz für Gesundheit, Pflege und Alter vorgetragen werden.

Herr Küpper weist auf die anstehende Krankenhausplanung hin. Dazu habe das MAGS schriftlich kundgetan, dass es Konferenzen zur weiteren Planung der Krankenhäuser geben solle. Hier seien Termine bekannt gegeben worden. In der ersten Version hieße es, dass auch Mitglieder der örtlichen Gesundheitskonferenzen daran teilnehmen dürften. Der Termin für den Rhein-Kreis Neuss wäre der 22.05.2024. In der aktuellen Terminübersicht seien die Mitglieder der Gesundheitskonferenzen allerdings nicht mehr als Teilnehmer aufgeführt. Es werde bis zum Versand der Niederschrift mit dem MAGS geklärt werden, ob es nun ein Teilnahmerecht gebe und entsprechend informiert.

Nachtrag zur Niederschrift:

Im aktuellen Einladungsschreiben des MAGS werden die Mitglieder der Gesundheitskonferenzen nicht als Teilnahmeberechtigte benannt.

Abschließend verweist Herr Küpper auf Flyer zu dem Thema „Starke Kids“, die Frau Schröder, AOK/ Rheinland Hamburg, am Eingang ausgelegt habe. Diese könnten gerne mitgenommen werden. Es handle sich um einen Wettbewerb, zu dem die AOK einen Preis auslobe.

Frau Quellmann, FDP-Fraktion, erkundigt sich nach dem Stand der Dinge zum Thema Ärzteversorgung im Rhein-Kreis Neuss.

Herr Küpper berichtet, dass es verschiedene Pläne gebe. Die Kassenärztliche Vereinigung habe dazu erst einmal einen Gesamtbericht der Lage vorgelegt, wonach der Rhein-Kreis Neuss, nach wie vor, im Facharztbereich überversorgt und somit ein gesperrter Bezirk sei. Im Bereich der Hausärzte sei es nicht so, da gebe es noch offene Kassensitze. Um diese könne man sich als Allgemeinmediziner bewerben, die Verwaltung sei hier mit der KV im Gespräch, damit die Ärzteversorgung hier aufrecht erhalten bleibe. Es gebe gewisse Graubereiche, wenn man sich einzelne Gebiete anschau. Diese seien deutlich unterversorgt, da könne

man über die Bedarfszulassung schon mal etwas mit der KV machen. Es seien Vertreter der Ärzteschaft eingeladen gewesen, die nicht der KV Nordrhein angehörten, und diese seien auch der Meinung gewesen, dass man hier durchaus noch etwas tun könne.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Küpper bei den Konferenzmitgliedern und schließt die Sitzung um 16.30 Uhr.

Schriftführung: Marion Kuhlen